

INTERNATIONALES THEATERINSTITUT

Zentrum Deutschland

PRESSEMELDUNG

13. Juli 2021, Berlin

Monika Grütters überreichte den Theaterpreis des Bundes 2021

Elf Theaterhäusern wurde am 08. Juli 2021 der Theaterpreis des Bundes durch die Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters überreicht. Der Preis ist mit jeweils 75.000€ dotiert. Die Preisverleihung fand gemeinsam mit den Preisträger:innen, Gästen aus Kultur und Politik sowie Vertreter:innen der Theaterverbände in der Akademie der Künste, Berlin, statt und wurden ebenfalls über eine Videoplattform live gestreamt.

In diesem Jahr wurden Theater ausgezeichnet, die es geschafft haben trotz allen Widrigkeiten mit der Stadtgesellschaft im Kontakt zu bleiben.

Von elf Theatern ging der Preis an sieben freie Theater- und Produktionshäuser.

Für die Vorbereitung und Durchführung des bereits zum vierten Mal ausgelobten Theaterpreis des Bundes zeichnete sich wie bereits in den Vorjahren das Internationale Theaterinstitut (ITI) verantwortlich. Die Realisierung erfolgte in enger Abstimmung mit dem zuständigen Referat für Musik und Darstellende Künste (K22) der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

INTERNATIONALES THEATERINSTITUT

Zentrum Deutschland

HochX Theater und Live Art, München
Jahrmarkttheater, Altenmedingen
LOT-Theater, Braunschweig,
Das Papiertheater, Riegsee/Murnau am Staffelsee,
Salzlandtheater Straßfurt,
Schlosstheater Moers,
Theater G7, Mannheim,
Theater an der Glocksee, Hannover,
Theater an der Ruhr, Mühlheim,
WUK Theater Quartier, Halle
und
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester

haben durch ein herausragendes künstlerisches Programm die Auswahl der Jury bestimmt.
In diesem Jahr formierten

Elisabeth Bode: Leiterin Theaterwerkstatt Pilkentafel, Flensburg

Marie Bues: Regisseurin, Intendantin Theater Rampe, Stuttgart

Sophie Diesselhorst: Theaterkritikerin, nachtkritik.de

Roland H. Dippel: Theaterkritiker, Die Deutsche Bühne

Dorte Lena Eilers: Theaterkritikerin, Chefredakteurin Theater der Zeit

Mazlum Nergiz: Autor, Dramaturg

Dorothee Starke: Präsidentin INTHEGA

den Kreis der Jury.

Die ausführlichen [Begründungen](#) für die Wahl sind auf der ITI-Webseite nachzulesen.

INTERNATIONALES THEATERINSTITUT

Zentrum Deutschland

Zum Auftakt der Preisverleihung ein Grußwort von Kathrin Röggl, Vizepräsidentin der Akademie der Künste in Berlin, welches das Publikum in einer digitalen Version erreichte. „Theater“, so Röggl, „mag sich entgrenzt haben. Ist digital und post-digital, raumübergreifend. Ein Ort der Transformation. Aber es hat immer einen konkreten Anker: Den Raum vor Ort.“ In ihrer Ansprache beschreibt Kathrin Röggl das Theater als einen Ort an dem Dialoge mit Besucher:innen fortführend bestehen bleiben, als Ort der Begegnung und des Vergnügens. Sie bedankte sich für das Engagement der Theaterhäuser und lobt die Würdigung durch den Theaterpreis des Bundes. Dabei blieb die Erwähnung der stark herausfordernden Situation bedingt durch die Pandemie für alle Theaterhäuser nicht aus.

„Kein Bildschirmerlebnis ersetzt ein Gemeinschaftserlebnis“, so Frau Prof. Monika Grütters in ihrer Rede zum Theaterpreis des Bundes 2021. „Was bleibt vom Theater, wenn Distanz Dialoge verhindert, wenn das Miteinandersprechen in Metern und Dezibel reguliert wird? Und was bleibt von einer demokratischen Debattenkultur, wenn Dialoge, wenn Gespräche und Konflikte nur noch als lebensbedrohliche Aerosolausstoßsituationen wahrgenommen werden? Nichts!“ Das Zitat entnommen aus der Rede der Kulturstaatsministerin verweist ein weiteres Mal auf die Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten für Theatereinrichtungen sowie die noch immer bestehende Bedrohung durch weitere Schließungen aufgrund der Pandemie. Das „Überleben“ und gleichzeitig im Dialog mit dem Publikum zu bleiben in Zeiten der Corona-Pandemie bezeichnet Monika Grütters ist ein „wahres Kunststück“. Ein „Beweis“ für die gesellschaftliche Relevanz einer Kultureinrichtung, wie dem Theater. Zugleich sind aus der Not viele innovative Formate entstanden. „Und das nicht nur im digitalen Raum, sondern auch für die Eroberung des Stadtraums als Bühne.“

INTERNATIONALES THEATERINSTITUT

Zentrum Deutschland

Kulturstaatsministerin Monika Grütters lobte 2015 erstmals den [Theaterpreis des Bundes](#) aus, seitdem wird er in Kooperation mit dem ITI Zentrum Deutschland alle zwei Jahre realisiert. Künstlerische und kulturpolitische Themen, die insbesondere die Arbeit von Stadt-, Landes- und Gastspieltheatern sowie von freien Spielstätten in kleineren und mittleren Städten betreffen, werden im Rahmen eines Symposiums diskutiert, das begleitend zur Preisverleihung stattfindet.

Unter dem [#dialograumtheater](#) – mit der Überschrift „Theater als soziale Räume des gesellschaftlichen Dialogs“ diskutierten neben Akteur:innen aus Tanz und Theater, Vertreter:innen und Impulsgeber:innen aus Bildung, Kirche, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft über neue Orientierungen an Theatern bedingt durch die Pandemie.

Die hybride Veranstaltung fand in einer präsenten Form im Plenarsaal der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin statt. Das Angebot [digital](#) an dem Ereignis teilzunehmen, wurde durch die Akademie der Künste und einen externen Streaming-Dienstleister ermöglicht. Die Mitschnitte des Symposiums und der Preisverleihung können über die [ITI-Webseite](#) abgerufen werden.

[Akademie der Künste Berlin](#) (ADK)

[Deutsches Zentrum des Internationalen Theaterinstituts](#) (ITI)

Deutsches Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI)

Kunstquartier Bethanien, Mariannenplatz 2 • D 10997 Berlin, +49 (30) 611 07 65 – 17
redaktion@iti-germany.de • iti-germany.de